

Münster i. W., Himmelreichallee 43, 2. Dezember 1928

Lieber Herr Douglas Horton!

Vergestern habe ich von Ihrem Verleger die 6 Freiexemplare Ihrer Uebersetzung bekommen und im vollen Gefühl des grossen historischen Augenblicks geöffnet und betrachtet und heute ist nun auch Ihr liebenswürdiger Brief eingetroffen. Lassen Sie mich Ihnen noch einmal danken und Ihnen meine Glückwünsche aussprechen. Mir ist aufs Neue versichert worden, dass Ihre Uebersetzung ausgezeichnet sei und wenn das Buch nicht gelesen und verstanden wird, so liegt die Schuld jedenfalls nicht an Ihnen. - Ich habe meinen Freund Brunner noch nicht wieder gesehen seit seiner Rückkehr von drüben, aber ich habe mich sehr gefreut über die Karte, die Sie mir mit ihm gemeinsam geschrieben haben und werde mir dann gerne einmal Näheres von ihm erzählen lassen. Sie werden es begreifen, dass ich als unverständiger Europäer auch ein wenig gelacht habe, als ich den Umschlag des Buches las. Das ist wirklich "standardization" und wenn Sie wieder einmal etwas von mir übersetzen sollten, dann würde ich Ihrem Verleger dringend empfehlen, auf den Umschlag zu setzen, was diesseits des Atlantik im 16. Jahrhundert von ~~St~~ Calvins Institutio gedichtet worden ist:

Paeter apostolicas, post Christi tempora, chartas,

Huic peperere libro saecula nulla parem.

Der zweite Band meiner Vorträge wird Ihnen von München aus zugehen. Ich habe nicht ganz verstanden und meine Frau auch nicht, was "autographed copy" heisst, wenn damit gemeint ist: ein Exemplar, in das ich Ihnen eine Widmung hineingeschrieben habe, dann werde ich das nachholen, wenn ich dereinst, vielleicht in einem Zeppelin, meinen Besuch in ~~Amerika~~ Amerika mache.

Empfangen Sie vorläufig meine besten Grüsse und Wünsche zur Weihnacht!

Herzlichst

Ihr